

U n h a n g.

Bilder aus der Geschichte des Alterthums.

I. Morgenländische Völker.

1. Die Phönizier wohnten an der Küste von Syrien zwischen dem Libanon und dem Mittelmeere. Sie hatten schon ums Jahr 1000 die unbedingte Herrschaft über den Welthandel, beförderten die Waren Indiens durch Karawanen auf den noch jetzt benutzten Straßen und gingen zur See bis an die Küsten von England, von Afrika und von Indien (Ophir). Sie handelten mit Weihrauch, Edelsteinen, Elfenbein, Wein, Gold, Silber, Bernstein, Zinn u. a. Zugleich erzeugten sie selbst Purpur-Gewänder, Glas und allerlei Geräte aus Gold, Silber, Bernstein, Elfenbein, Erz. In den verschiedensten Ländern gründeten sie Kolonien; auf den Inseln des Mittelmeeres, in Karthago, auch an der Küste von Spanien.

Die Hauptstädte waren Tyrus und Sidon. Alexander der Große zerstörte 332 v. Chr. Tyrus und unterwarf sich das Land, welches von 525 v. Chr. an zu Persien gehört hatte.

2. Die Ägypter. Das alte Aegypten war das lange, schmale Thal des Nils, westlich von der libyschen, östlich von der arabischen Wüste eingeschlossen. Die Ägypter hatten wie die Indier Kasteneinteilung (Priester, Krieger, Gewerbetreibende, Schiffer, Dolmetscher, Ackerbauer und die unreinen Hirten). Die Hauptgottheiten waren Osiris (Sonne) und Isis (Mond); daneben galten nützliche und schädliche Tiere als heilig. Die Toten wurden einbalsamiert und als Mumien in Totenkammern aufbewahrt. Die Ägypter verstanden die Schrift (Hieroglyphen, Papyrus) und führten gewaltige Bauwerke auf: Kanäle für das befruchtende Nilwasser, Pyramiden (Grabstätten der Könige), Obelisken, Tempelpaläste von Luxor und Karnak, die Felsengräber bei Theben. Das von Königen regierte Land wurde später eine Provinz des Perserreiches.

3. Die Babylonier und Assyrier bewohnten das Land am Euphrat und Tigris. Das durch künstliche Bewässerung sehr fruchtbare Land